



Emmaus, Abtei Santo Domingo de Silos

Frohe und gesegnete Ostertage

Auferstehung im Alltag

Ohne daß wir es manchmal merken,
wird im Alltäglichen sichtbar,
ob wir an die Auferstehung,
an die Überwindung des Todes durch die Liebe glauben.

Nutzen wir unsere menschliche Freiheit,
die Gott uns geschenkt hat,
indem wir uns darin üben,
Böses durch Gutes zu überwinden,
nicht der Resignation anheimzufallen,
in schwierigen Situationen nicht zu verzweifeln.

Nutzen wir unsere menschliche Freiheit,
um uns auf die Veränderungen im Leben einzulassen,
und unseren Teil dafür zu tun,
daß der Glaube an Jesus Christus wächst
und die Liebe sichtbar wird.

Cäcilia Kittel

Liebe Gäste und Freunde des Bildungshauses

ich wünsche Ihnen allen ein frohes Osterfest. In diesen schweren Zeiten spürt wohl jede und jeder von uns, dass die Osterfreude diesmal nicht aus den liebgewordenen Osterbräuchen wie dem Osteressen in der Familie, dem Ostereiersuchen mit den Kindern oder Enkeln, oder dem Osterspaziergang erwachsen kann. Selbst die Mitfeier der Osternacht oder des feierlichen Hochamtes am Oster-sonntag in der Gemeinschaft unserer Heimatgemeinden bleibt uns verwehrt.

Stärker als in all den Jahren zuvor sind wir auf die zentralen Sätze der Osterbotschaft verwiesen: *„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten. Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden!“* (Lk 24,5-6). Im Matthäusevangelium folgt dann die Aufforderung *„Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen“* (Mt 28,10). „Nach Galiläa gehen“, das bedeutet für die Jünger: Geht zurück in Euren Alltag als Fischer am See Genesareth und dort werdet Ihr mich sehen. Für uns heißt es: Unser Alltag ist der Ort, an dem Jesus auch uns begegnen will, an dem die Kraft der Auferstehung in unserem Leben wirksam wird.

In diesem Jahr, in dem alles ganz anders ist, heißt das offen zu sein für all die Veränderungen unseres Alltags, die die Corona-Krise mit sich bringt, sich innerlich darauf einzustellen und sie mitzutragen im Geist der gegenseitigen Rücksichtnahme und Verantwortung füreinander.

Auch hier geben uns die Osterevangelien eine Deutehilfe. Immer wieder heißt es dort, dass die Jünger Jesu nicht erkannten. Sie erleben an Ostern die Herausforderung, das wahrzunehmen und anzunehmen, was sie nicht erwartet und geplant haben. Kommt nicht auch in unseren Tagen in „fremder Gestalt“ vieles auf uns zu, was unsere gewohnten Abläufe durcheinanderbringt, unsere Pläne über den Haufen wirft? Vielleicht verbirgt sich gerade in dieser Unterbrechung des Gewohnten ein Anruf Gottes, innezuhalten und uns darauf zu besinnen, was uns wirklich wichtig ist und was hält und trägt in unserem Leben.

So wünsche ich Ihnen, dass Sie das Osterfest 2020 nicht als das Ostern erleben, an dem ich alles Mögliche verpasse und nicht tun kann, sondern als eine Chance der Kraft der Auferstehung in meinem Leben nachzuspüren und im Sinne des Textes von Cäcilia Kittel meinen Alltag aus dieser Kraft zu gestalten.

Dann wird es ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Im Namen des gesamten Teams des Bildungshauses grüßt Sie herzlich

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Bernd Nöl", enclosed in a thin black rectangular border.